

Um Leben und Tod.

Stimme aus dem Theaterbühnen. Von H. A. Müller.

„Wie ich hierbändig wurde, Gentlemen, wollen Sie wissen? — Sehr einfach! Hatte schon immer für Löwen, Tiger und solches Kruppzeug was über. War mal 'ne Menagerie bei uns in Boston — keine zehn Pferde hätten mich gehalten — hin mußt' ich. Hab' damals manche schöne Predigten und noch schönere eigenhändige Ermahnungen von meinem Alten befohlen, bis er endlich merkte, daß der Trier doch nicht auszuhalten ging, und ich die Erlaubnis erhielt, als Futterjunge mit einer Menagerie mitzugehen.“

„In schwerem Leben ist's Gentlemen, das kann ich Ihnen nur sagen. Viel Anstrengung und harte Arbeit, 'ne gute Portion Mühs und Ausdauer gebend dazu, um so ein wildes Thier unterzuziehen — schließlich lann's selbst im Gehele nicht hergehen beim Kampf darum, wer commandirt — bog zwar pardon, verheiratete Gentlemen. Ich selbst bin 'n Junggeselle geblieben. — Also gut! War da bei demselben Direktor schon an die drei Jahre, als eines schönen Tages ein Mr. Moreman, ein geborener Deutscher, bei uns eintraf. Ein guter Ruf ging dem Burken voraus, aber was er mitbrachte, übertraf alles Dagegen.“

„Er hatte sich eine recht smarte Gruppe schlimmer Bestien zusammenbesetzt, mit denen er in der ungenierten Weise umtrug.“

„Sag's Euch, Gentlemen, uns allen hand das Herz still, das erste Mal, wie er in den Käfig trat; und das will was sagen bei Leuten, die täglich in der Verlegenheit kommen, die Käfige der bösen Wauhbtiere zu befehlen.“

„Da war doch aber immer nur eine, höchstens zwei von den Bestien drin.“

„Moreman jedoch hatte zugleich drei Löwen, zwei colossale Königskäfer, zwei Grizzlybären, einen Eisbären, einen Leoparden, einen schwarzen Panther und vier mächtige deutsche Doggen zu beobachten.“

„Lächeln Sie nicht, Gentlemen, daß ich auch die ansehnlich harmlosen Hunde mit nenne. Sag's Euch, 's sind ganz gefährliche Racker darunter, und ich will jeder Zeit, wenn's sein muß, zu 'nem fremden Löwen hinein, aber nie zu einer fremden Dogge.“

„Na, Moreman wurde, wie ja vorauszusetzen war, unsere great attraction!“

„Das rief nun nicht etwa unsern Reiz hervor, im Gegenteil, wir Alle freuten uns über seine wohlverdienten Erfolge.“

„Und das kam so. Anfangs hatten Einige versucht, wie's ja manche schlechte Scherzbolde giebt, ihm kurz vor der Vorführung die Bestien 'n wenig wild zu machen.“

„Moreman, der das natürlich sofort bemerkt hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen.“

„Hinein mit der ganzen gemischten Gesellschaft!“

„Wohl fiel es mir auf, daß unser einer Grizzlybär, der nebenbei einer der lustigsten, possiglichsten seiner Art war, heute als letzter hineintappte, wobei er noch den Versuch machte, mich zu kriegen.“

„Ich verabschiedete ihm noch schnell einen aufmunternden Jagdschrei, dann schlöß ich das Gitter.“

„Währenddem hatte Moreman die drei Löwen an ihren Plätzen festgekettet, auch der Leopard lag schon an der Leine und ich sehe, wie er jetzt den Panther festmacht.“

„Im selben Augenblick stößt mir das Blut!“

„Ich will ihm warnend zuschreien — In spei! Der Grizzlybär hat sich hinter ihn geschoben, hat hochaufgerichtet einen

furchtbaren Hieb gegen des Bändigers Kopf geführt und sich sofort auf den lähmlich Hinfälligen gestürzt.“

„Gleichzeitig packte ihn der andere Grizzly von der anderen Seite an der Kehle, während der Eisbär seine gewaltigen Zähne in das Bein des Unglücklichen grub.“

„Auch die beiden Tiger wollten sich auf den Beifloßen werfen, doch die wackeren Doggen, die auf sie dresfirt waren, hielten sie kraftvoll im Geis niederr.“

„Eine unbeschreibliche Panik war im Publikum ausgebrochen: und, Gentlemen, zu unserer Schande muß ich es gestehen, auch wir hatten momentan den Kopf verloren.“

„Zwar zogen einige die Revolver, ja — wie da schienen in diesen ringenden, fauchenden, tobenden, brüllenden Anäuel, unter dem unser armer Moreman lag?“

„Da dringt eine Stimme an mein Ohr, eine todessängliche, fast tonlose Stimme: „Bob, o Bob! Rettet meinen Mann!“

„Einen raschen Blick werfe ich ihr zu, dann sehe ich schon drinnen.“

„Und in diesem Moment, so unwahrscheinlich es klingen mag, war ich eifersüchtig.“

„Ich überlegte sogar, ohne auf die jorkbrummen Grizzly zu achten, daß ich nur mit einer, allerdings staubdunkelzogenen Keilwaffe bewaffnet sei.“

„Sollte ich nochmal zurück?“

„Da flücherte es hinter mir: „Bob! Heiliger Gott! Sie zerschleichen ihn!“

„Eine Wuth, eine wahre Berserkerwuth befiel mich, da ist der hinterlistige Grizzly dicht vor mir.“

„Warte, Du feige Kanaille!“ brüllte ich, und schlage ihm einen pfeifenden Durchhieb über die Augen.“

„Gleichzeitig fass ich den anderen im Geis und schleudere ihn zurück, während ein kräftiger Kräftiger Moreman auch von den Eisbären befreit.“

„Gebantenschnell hatten die hinter mir die Situation erfasst.“

„Zwei wackere Burschen zogen zwischen meinen Beinen den schwer Vermundeten heraus, während ich rückwärts gehend, die Thiere im Auge behielt.“

„Die Sache hatte mit dem Hinanschaffen des Ueberfallenen noch lange nicht ihr Ende erreicht: denn drinnen zerstreuten sich die wütenden Thiere gegenseitig.“

„Hier galt schnelles Zugreifen, wenn die Moreman hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen.“

„Hinein mit der ganzen gemischten Gesellschaft!“

„Wohl fiel es mir auf, daß unser einer Grizzlybär, der nebenbei einer der lustigsten, possiglichsten seiner Art war, heute als letzter hineintappte, wobei er noch den Versuch machte, mich zu kriegen.“

„Ich verabschiedete ihm noch schnell einen aufmunternden Jagdschrei, dann schlöß ich das Gitter.“

„Währenddem hatte Moreman die drei Löwen an ihren Plätzen festgekettet, auch der Leopard lag schon an der Leine und ich sehe, wie er jetzt den Panther festmacht.“

„Wie ich hierbändig wurde, Gentlemen, wollen Sie wissen? — Sehr einfach! Hatte schon immer für Löwen, Tiger und solches Kruppzeug was über. War mal 'ne Menagerie bei uns in Boston — keine zehn Pferde hätten mich gehalten — hin mußt' ich. Hab' damals manche schöne Predigten und noch schönere eigenhändige Ermahnungen von meinem Alten befohlen, bis er endlich merkte, daß der Trier doch nicht auszuhalten ging, und ich die Erlaubnis erhielt, als Futterjunge mit einer Menagerie mitzugehen.“

„In schwerem Leben ist's Gentlemen, das kann ich Ihnen nur sagen. Viel Anstrengung und harte Arbeit, 'ne gute Portion Mühs und Ausdauer gebend dazu, um so ein wildes Thier unterzuziehen — schließlich lann's selbst im Gehele nicht hergehen beim Kampf darum, wer commandirt — bog zwar pardon, verheiratete Gentlemen. Ich selbst bin 'n Junggeselle geblieben. — Also gut! War da bei demselben Direktor schon an die drei Jahre, als eines schönen Tages ein Mr. Moreman, ein geborener Deutscher, bei uns eintraf. Ein guter Ruf ging dem Burken voraus, aber was er mitbrachte, übertraf alles Dagegen.“

„Er hatte sich eine recht smarte Gruppe schlimmer Bestien zusammenbesetzt, mit denen er in der ungenierten Weise umtrug.“

„Sag's Euch, Gentlemen, uns allen hand das Herz still, das erste Mal, wie er in den Käfig trat; und das will was sagen bei Leuten, die täglich in der Verlegenheit kommen, die Käfige der bösen Wauhbtiere zu befehlen.“

„Da war doch aber immer nur eine, höchstens zwei von den Bestien drin.“

„Moreman jedoch hatte zugleich drei Löwen, zwei colossale Königskäfer, zwei Grizzlybären, einen Eisbären, einen Leoparden, einen schwarzen Panther und vier mächtige deutsche Doggen zu beobachten.“

„Lächeln Sie nicht, Gentlemen, daß ich auch die ansehnlich harmlosen Hunde mit nenne. Sag's Euch, 's sind ganz gefährliche Racker darunter, und ich will jeder Zeit, wenn's sein muß, zu 'nem fremden Löwen hinein, aber nie zu einer fremden Dogge.“

„Na, Moreman wurde, wie ja vorauszusetzen war, unsere great attraction!“

„Das rief nun nicht etwa unsern Reiz hervor, im Gegenteil, wir Alle freuten uns über seine wohlverdienten Erfolge.“

„Und das kam so. Anfangs hatten Einige versucht, wie's ja manche schlechte Scherzbolde giebt, ihm kurz vor der Vorführung die Bestien 'n wenig wild zu machen.“

„Moreman, der das natürlich sofort bemerkt hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen.“

„Hinein mit der ganzen gemischten Gesellschaft!“

„Wohl fiel es mir auf, daß unser einer Grizzlybär, der nebenbei einer der lustigsten, possiglichsten seiner Art war, heute als letzter hineintappte, wobei er noch den Versuch machte, mich zu kriegen.“

„Ich verabschiedete ihm noch schnell einen aufmunternden Jagdschrei, dann schlöß ich das Gitter.“

„Währenddem hatte Moreman die drei Löwen an ihren Plätzen festgekettet, auch der Leopard lag schon an der Leine und ich sehe, wie er jetzt den Panther festmacht.“

„Im selben Augenblick stößt mir das Blut!“

„Ich will ihm warnend zuschreien — In spei! Der Grizzlybär hat sich hinter ihn geschoben, hat hochaufgerichtet einen

furchtbaren Hieb gegen des Bändigers Kopf geführt und sich sofort auf den lähmlich Hinfälligen gestürzt.“

„Gleichzeitig packte ihn der andere Grizzly von der anderen Seite an der Kehle, während der Eisbär seine gewaltigen Zähne in das Bein des Unglücklichen grub.“

„Auch die beiden Tiger wollten sich auf den Beifloßen werfen, doch die wackeren Doggen, die auf sie dresfirt waren, hielten sie kraftvoll im Geis niederr.“

„Eine unbeschreibliche Panik war im Publikum ausgebrochen: und, Gentlemen, zu unserer Schande muß ich es gestehen, auch wir hatten momentan den Kopf verloren.“

„Zwar zogen einige die Revolver, ja — wie da schienen in diesen ringenden, fauchenden, tobenden, brüllenden Anäuel, unter dem unser armer Moreman lag?“

„Da dringt eine Stimme an mein Ohr, eine todessängliche, fast tonlose Stimme: „Bob, o Bob! Rettet meinen Mann!“

„Einen raschen Blick werfe ich ihr zu, dann sehe ich schon drinnen.“

„Und in diesem Moment, so unwahrscheinlich es klingen mag, war ich eifersüchtig.“

„Ich überlegte sogar, ohne auf die jorkbrummen Grizzly zu achten, daß ich nur mit einer, allerdings staubdunkelzogenen Keilwaffe bewaffnet sei.“

„Sollte ich nochmal zurück?“

„Da flücherte es hinter mir: „Bob! Heiliger Gott! Sie zerschleichen ihn!“

„Eine Wuth, eine wahre Berserkerwuth befiel mich, da ist der hinterlistige Grizzly dicht vor mir.“

„Warte, Du feige Kanaille!“ brüllte ich, und schlage ihm einen pfeifenden Durchhieb über die Augen.“

„Gleichzeitig fass ich den anderen im Geis und schleudere ihn zurück, während ein kräftiger Kräftiger Moreman auch von den Eisbären befreit.“

„Gebantenschnell hatten die hinter mir die Situation erfasst.“

„Zwei wackere Burschen zogen zwischen meinen Beinen den schwer Vermundeten heraus, während ich rückwärts gehend, die Thiere im Auge behielt.“

„Die Sache hatte mit dem Hinanschaffen des Ueberfallenen noch lange nicht ihr Ende erreicht: denn drinnen zerstreuten sich die wütenden Thiere gegenseitig.“

„Hier galt schnelles Zugreifen, wenn die Moreman hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen.“

„Hinein mit der ganzen gemischten Gesellschaft!“

„Wohl fiel es mir auf, daß unser einer Grizzlybär, der nebenbei einer der lustigsten, possiglichsten seiner Art war, heute als letzter hineintappte, wobei er noch den Versuch machte, mich zu kriegen.“

„Ich verabschiedete ihm noch schnell einen aufmunternden Jagdschrei, dann schlöß ich das Gitter.“

„Währenddem hatte Moreman die drei Löwen an ihren Plätzen festgekettet, auch der Leopard lag schon an der Leine und ich sehe, wie er jetzt den Panther festmacht.“

„Wie ich hierbändig wurde, Gentlemen, wollen Sie wissen? — Sehr einfach! Hatte schon immer für Löwen, Tiger und solches Kruppzeug was über. War mal 'ne Menagerie bei uns in Boston — keine zehn Pferde hätten mich gehalten — hin mußt' ich. Hab' damals manche schöne Predigten und noch schönere eigenhändige Ermahnungen von meinem Alten befohlen, bis er endlich merkte, daß der Trier doch nicht auszuhalten ging, und ich die Erlaubnis erhielt, als Futterjunge mit einer Menagerie mitzugehen.“

„In schwerem Leben ist's Gentlemen, das kann ich Ihnen nur sagen. Viel Anstrengung und harte Arbeit, 'ne gute Portion Mühs und Ausdauer gebend dazu, um so ein wildes Thier unterzuziehen — schließlich lann's selbst im Gehele nicht hergehen beim Kampf darum, wer commandirt — bog zwar pardon, verheiratete Gentlemen. Ich selbst bin 'n Junggeselle geblieben. — Also gut! War da bei demselben Direktor schon an die drei Jahre, als eines schönen Tages ein Mr. Moreman, ein geborener Deutscher, bei uns eintraf. Ein guter Ruf ging dem Burken voraus, aber was er mitbrachte, übertraf alles Dagegen.“

„Er hatte sich eine recht smarte Gruppe schlimmer Bestien zusammenbesetzt, mit denen er in der ungenierten Weise umtrug.“

„Sag's Euch, Gentlemen, uns allen hand das Herz still, das erste Mal, wie er in den Käfig trat; und das will was sagen bei Leuten, die täglich in der Verlegenheit kommen, die Käfige der bösen Wauhbtiere zu befehlen.“

„Da war doch aber immer nur eine, höchstens zwei von den Bestien drin.“

„Moreman jedoch hatte zugleich drei Löwen, zwei colossale Königskäfer, zwei Grizzlybären, einen Eisbären, einen Leoparden, einen schwarzen Panther und vier mächtige deutsche Doggen zu beobachten.“

„Lächeln Sie nicht, Gentlemen, daß ich auch die ansehnlich harmlosen Hunde mit nenne. Sag's Euch, 's sind ganz gefährliche Racker darunter, und ich will jeder Zeit, wenn's sein muß, zu 'nem fremden Löwen hinein, aber nie zu einer fremden Dogge.“

„Na, Moreman wurde, wie ja vorauszusetzen war, unsere great attraction!“

„Das rief nun nicht etwa unsern Reiz hervor, im Gegenteil, wir Alle freuten uns über seine wohlverdienten Erfolge.“

„Und das kam so. Anfangs hatten Einige versucht, wie's ja manche schlechte Scherzbolde giebt, ihm kurz vor der Vorführung die Bestien 'n wenig wild zu machen.“

„Moreman, der das natürlich sofort bemerkt hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen.“

„Hinein mit der ganzen gemischten Gesellschaft!“

„Wohl fiel es mir auf, daß unser einer Grizzlybär, der nebenbei einer der lustigsten, possiglichsten seiner Art war, heute als letzter hineintappte, wobei er noch den Versuch machte, mich zu kriegen.“

„Ich verabschiedete ihm noch schnell einen aufmunternden Jagdschrei, dann schlöß ich das Gitter.“

„Währenddem hatte Moreman die drei Löwen an ihren Plätzen festgekettet, auch der Leopard lag schon an der Leine und ich sehe, wie er jetzt den Panther festmacht.“

„Im selben Augenblick stößt mir das Blut!“

„Ich will ihm warnend zuschreien — In spei! Der Grizzlybär hat sich hinter ihn geschoben, hat hochaufgerichtet einen

furchtbaren Hieb gegen des Bändigers Kopf geführt und sich sofort auf den lähmlich Hinfälligen gestürzt.“

„Gleichzeitig packte ihn der andere Grizzly von der anderen Seite an der Kehle, während der Eisbär seine gewaltigen Zähne in das Bein des Unglücklichen grub.“

„Auch die beiden Tiger wollten sich auf den Beifloßen werfen, doch die wackeren Doggen, die auf sie dresfirt waren, hielten sie kraftvoll im Geis niederr.“

„Eine unbeschreibliche Panik war im Publikum ausgebrochen: und, Gentlemen, zu unserer Schande muß ich es gestehen, auch wir hatten momentan den Kopf verloren.“

„Zwar zogen einige die Revolver, ja — wie da schienen in diesen ringenden, fauchenden, tobenden, brüllenden Anäuel, unter dem unser armer Moreman lag?“

„Da dringt eine Stimme an mein Ohr, eine todessängliche, fast tonlose Stimme: „Bob, o Bob! Rettet meinen Mann!“

„Einen raschen Blick werfe ich ihr zu, dann sehe ich schon drinnen.“

„Und in diesem Moment, so unwahrscheinlich es klingen mag, war ich eifersüchtig.“

„Ich überlegte sogar, ohne auf die jorkbrummen Grizzly zu achten, daß ich nur mit einer, allerdings staubdunkelzogenen Keilwaffe bewaffnet sei.“

„Sollte ich nochmal zurück?“

„Da flücherte es hinter mir: „Bob! Heiliger Gott! Sie zerschleichen ihn!“

„Eine Wuth, eine wahre Berserkerwuth befiel mich, da ist der hinterlistige Grizzly dicht vor mir.“

„Warte, Du feige Kanaille!“ brüllte ich, und schlage ihm einen pfeifenden Durchhieb über die Augen.“

„Gleichzeitig fass ich den anderen im Geis und schleudere ihn zurück, während ein kräftiger Kräftiger Moreman auch von den Eisbären befreit.“

„Gebantenschnell hatten die hinter mir die Situation erfasst.“

„Zwei wackere Burschen zogen zwischen meinen Beinen den schwer Vermundeten heraus, während ich rückwärts gehend, die Thiere im Auge behielt.“

„Die Sache hatte mit dem Hinanschaffen des Ueberfallenen noch lange nicht ihr Ende erreicht: denn drinnen zerstreuten sich die wütenden Thiere gegenseitig.“

„Hier galt schnelles Zugreifen, wenn die Moreman hatte, lachte nur dazu, trotzdem er an zwei Abenden, das sah man ihm an, fürchterlich arbeiten mußte, um Herr zu bleiben.“

„Nach diesem zweiten Abend lud er uns Alle zu sich ein.“

„Bis dahin hatte noch keiner von uns 'ne Ahnung gehabt, daß Moreman verheiratet sei.“

„Aber sein Brauch war ein so hübsches junges Ding, so gut und zuvorkommend, daß sie uns Alle im Sturm gewannen. Und wie das arme Ding nun im Laufe des Abends von ihrer entsetzlichen Angst sprach, wenn sie ihren Mann im Käfig wachte, nun, Gentlemen, in diesem Moment hat wohl jeder 'nen heiligen Schauer gekriegt, und fest zu Moreman zu stehen und zu seiner prächtigen Frau — Gott segne sie!“

„Wahrscheinlich hatte der Deutsche sich ausgefucht, ihm bei seiner Protection zu helfen.“

„Ich hielt, mitten drin stehend, die Sprünge an den Bestien, sollte die Hölle und kleinen Rodeler zu Gruppenbildung herein und was dergleichen kleine Dienste mehr sind.“

„Natürlich durfte ich mich nur hineingewagen, nachdem ich wochenlang vorher zusammen mit Moreman das Fütterungsgeschäft besorgt.“

„So war wieder ein Jahr vergangen, da lam ein Abend, Gentlemen, ein Abend, den ich wohl nie im Leben vergessen werde.“

„Es war gerade an meinem Geburtstags!“

„Ich wurde damals neunzehn alt. Moreman und Frau Moren hatten mich überreich beschenkt, und glücklich ging ich in den Circus!“

„Als unsere Nummer herantam, lasse ich die Thiere im Vorraum zusammen, Moreman giebt mir das gewünschte Zeichen